



# Seniorenbeirat Wentorf

Tel. Alte Schule: 040 / 720 50 44

E-Mail: [Seniorenbeirat.Wentorf@gmail.com](mailto:Seniorenbeirat.Wentorf@gmail.com)

Wentorf d. 24.1.2018

## Niederschrift über die

### 12. öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats

**Sitzungstermin: 23.01.2018**

**Sitzungsbeginn: 9.30**

**Sitzungsende: 11.20**

**Ort, Raum: Sitzungsraum I, Raum 106, Hauptstr.16, 21465 Wentorf**

---

#### Anwesend sind:

Frau Monika Offermann	stv. Vorsitzende, Schriftführerin
Herr Klaus Habighorst	Kassenwart
Herr Klaus Jonca	Beiratsmitglied
Frau Jutta Jakisch	Beiratsmitglied
Frau Margarethe Runge	Beiratsmitglied bis 10.55 (Sprechstunde)
Herr Ludwig Sellenschlo	Beiratsmitglied
Frau Gudrun Potthoff	Beiratsmitglied
Frau Hildegard Waltz	Beiratsmitglied

Klaus Venzlaff fehlt entschuldigt (Urlaub)

#### **Protokoll:**

#### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Die Sitzung wird durch die stellvertretende Vorsitzende, M. Offermann, eröffnet. M. Offermann stellt fest, dass die TO allen zugegangen ist. Die Einladung enthält Fehler, die Beiratsmitglieder werden um Korrektur gebeten: es handelt sich um die 12. Sitzung des Beirats, unter TOP 2 wird das Protokoll der 11. Sitzung besprochen.

8 Beiratsmitglieder sind anwesend, der Beirat ist damit beschlussfähig.

#### **2. Genehmigung des Protokolls der 11. Beiratssitzung**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### **3. Bericht des Vorstands**

##### **Stand der einzelnen Projekte:**

- **Miete** für Räume der Alten Schule – nach Auskunft der Verwaltung muss die Mietfreiheit für Freizeitangebote des Seniorenbeirats jedes Haushaltsjahr neu beantragt und vom Hauptausschuss bewilligt werden.
- **Gespräch mit der Verwaltung** über die Beteiligung des Beirats an den Planungsprozessen der Gemeinde und andere Themen wird voraussichtlich erst Ende Februar stattfinden können.

- **Gespräche mit den Fraktionen** über thematische Schwerpunkte des Beirats werden nach Urlaubsrückkehr K. Venzlaff terminiert werden. Alle Fraktionen haben ihre Bereitschaft erklärt. Eine Einladung des Bündnis 90 Die Grünen zu einer politischen Sprechstunde für alle Interessierten am 30.1. liegt vor und wird verteilt. K. Venzlaff wird voraussichtlich teilnehmen, um weitere , Beteiligung wird gebeten.
- **Der PC-Kurs für Anfänger** musste wegen Erkrankung Herrn Baldauf´s abgesagt werden. Da die Kontaktdaten der Teilnehmer nicht bekannt waren, hat M. Runge die Information persönlich übernommen.  
Der Beirat beschließt, in der Pressemitteilung zu informieren, Herrn Baldauf zu bitten, von seiner Genesung zu informieren, und in einer der nächsten Sitzungen von seinen bisherigen Erfahrungen zu berichten. Ggf. muss das Angebot weiter nach den Grundkenntnissen der TeilnehmerInnen differenziert werden.  
Weiterhin soll eine Teilnehmerliste erstellt und auch beim Seniorenbeirat deponiert werden.
- Das Gespräch mit dem Investor des **Casinoparks** ist noch nicht zustandegewonnen.
- Eine Seniorin hatte sich beim Beirat mit der Bitte um Hilfe bei der Organisation ihres (altersbedingten) **Umzugs** gemeldet.  
J. Jakisch und M. Offermann haben in diesem Einzelfall geholfen, den Inhalt ihres Kellers zu sortieren und zum Abtransport durch das Sozialkaufhaus Reinbek vorzubereiten. Einige Gegenstände sind für den im Herbst geplanten Flohmarkt des Beirats gespendet worden.  
Grundsätzlich diskutiert der Beirat, das Thema „Hilfestellung bei altersbedingten Umzügen älterer BürgerInnen in kleinere Wohnungen“ bei der Gemeinde anzusprechen. Angedacht ist z.B. ein Merkblatt mit Tipps zur Planung von Umzügen und Hinweisen auf Sozialkaufhäuser und evtl. Firmen, die Entrümpelungen durchführen.  
Evtl. kann auch ein gemeinnütziger Träger oder Verein für entsprechende Hilfeleistungen gewonnen werden.
- Eine Einladung der Gleichstellungsbeauftragten zu einer Veranstaltung „**Clever umbauen**“ wird verteilt. Der Seniorenbeirat sollte möglichst vertreten sein.

### **Verlegung der Sitzungen des Seniorenbeirats in die Nachmittagsstunden**

An den Beirat wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch herangetragen, später zu tagen, um auch berufstätigen Interessierten die Gelegenheit zu geben, als Gäste teilzunehmen.

Der Beirat beschließt, die **Mai Sitzung am 23.5.18 um 17.30** abzuhalten. Danach soll entschieden werden, ob dies bei einzelnen Terminen – vorzugsweise im Sommer – wiederholt werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Ja- Stimmen : 7

Enthaltungen: 1

### **Interesse an einem verspäteten Weihnachts/Neujahrstreffen des Beirats ?**

Alle Beiratsmitglieder werden sich am **21.2.18 zu einem gemeinsamen Frühstück um 10.00 im Café Junge** treffen.

K. Habighorst wird einen Tisch reservieren.

#### 4. Bericht der Beiratsmitglieder aus den Ausschüssen

- 15.1. Bürgerausschuss - M. Offermann: keine seniorenrelevanten Themen
- 18.1. Finanzausschuss - K. Habighorst: keine seniorenrelevanten Themen \*
- 22.1. Hauptausschuss - abgesagt
- 25.1. PUA - M. Offermann: fälschlich wurde mitgeteilt, dass auch dieser Ausschuss abgesagt wurde. Im nächsten Beirat wird berichtet.

\*K. Habighorst berichtet, dass der Vorstand den Kassenbericht für 2017 abgeschlossen habe. Ein Gespräch dazu mit der Gemeindeverwaltung wird voraussichtlich im Februar stattfinden. Ab 2018 werden die Kassengeschäfte von der Gemeinde übernommen. Welche Ausgaben abgerechnet werden können, wurde grundsätzlich mit der Verwaltung geklärt, in Zweifelsfällen muss vorher eine Genehmigung eingeholt werden.

Der Beirat stimmt überein, dass zusätzliche Gelder über **Sponsoring** einzuholen sind. Eine entsprechende Planung soll im **nächsten Beirat** vorgestellt und von der **AG** vorbereitet werden.

#### 5. und 6. werden zusammengezogen und als **TOP Veranstaltungsplanung** besprochen

Bei der Verwaltung wurde der große **Raum** in der Alten Schule in 2018 am 4. Montag in insgesamt 10 Monaten reserviert.

S. Entwurf eines Infoblattes als Anlage: der Beirat favorisiert ff Planung und beauftragt die AG mit der weiteren Umsetzung:

26. Februar – Zweifeln erlaubt – ein Vorsorgeprogramm für lebenserfahrene Menschen. Referent: Polizeidirektion RZ

Der Beirat empfiehlt, die Veranstaltung in der Alten Schule durchzuführen. Wegen des erwarteten größeren Interesses könnte es im Kommunikationsraum der Haspa zu eng werden.

26. März - Öffentlicher Jahresbericht des Seniorenbeirats – wird nach der Jahresplanung gesondert diskutiert.  
Die für **April** angedachte Veranstaltung soll in den Jahresbericht integriert werden.

23. April - Als Ersatz schlägt M. Runge vor, einen Vortrag zum Gedächtnistraining (evtl. von Frau Nickley-Zwick) anzubieten. Die AG wird die Planung aufnehmen.

28. Mai - Gesundheitsvorsorge – Sport, Ernährung. Referentin: Frau Duden?

25. Juni - Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht. Referent des Landesseniorenrats (LS), um eine andere Perspektive zu der Referentin des Betreuungsvereins in 2017 zu bieten

- 27. August - Verkehr – Auffrischung der Theoriekenntnisse. Referent LS?  
Die AG wird mit der weiteren Planung beauftragt
- 24. September - Homöopathie, Nahrungsergänzungsmittel. Referent LS?  
Die AG wird mit der weiteren Planung beauftragt.
- 29. Oktober - Wohnformen für demente BürgerInnen – Informationen für Betroffene und Angehörige. Referent: LS oder Betreuungsverein  
Die AG wird mit der weiteren Planung beauftragt
- 26. November - Die 2. Veranstaltung zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht wird voraussichtlich nicht mehr erforderlich sein. Das Informationsbedürfnis ist mit 3 Vorträgen und der regelmäßigen Sprechstunde vermutlich zunächst befriedigt.  
Im öffentlichen Jahresbericht werden hoffentlich andere Themen von allgemeinem Interesse benannt.

Die Planungen für den **öffentlichen Jahresbericht** des Seniorenbeirats werden anhand der Vorlage vom 20.1. (s. überarbeitete Anlage) erörtert:

- angedacht ist ein Vortrag ggf. mit power point Unterstützung zu den Arbeitsschwerpunkten 2017 und der zum Thema „seniorenfreundliche Gemeinde Wentorf“ entwickelten Ausgangslage und Schwerpunkten,
- zu den einzelnen Schwerpunkten und den geplanten Projekten sollen dann Stände oder Tische aufgebaut werden an denen mit Interessierten diskutiert und Anregungen gesammelt werden können.
- Grundsätze, Themenbereiche und geplante Projekte können schon frühzeitig in Pressemitteilungen erwähnt werden, um Interesse zu wecken und eine möglichst hohe Beteiligung an der Veranstaltung zu erreichen.

#### **Im Einzelnen:**

- K. Venzlaff soll gebeten werden, das statistische Material zur „Ausgangslage“ von der Verwaltung zu besorgen,
- die „Grundsätze Ziffern 1-4“ sind Konsens, können und müssen aber weiterentwickelt werden. Die Bürgerbeteiligung und die Finanzierung eines in Einzelfällen erforderliche Hol- und Bring Service soll bei dem anstehenden Gespräch mit der Verwaltung erörtert werden,
- die „Themenbereiche Ziffern 1-6“ sollen so weiterverfolgt, aber auch ergänzt werden, die verschiedenen Bauplanungen sollen unter einer Ziffer zusammengefasst werden,
- die „Projekte in Planung Ziffern 1-5“ sollen wie vorgeschlagen weiterentwickelt und voraussichtlich in der Veranstaltung zum Jahresbericht vorgestellt und beworben werden.

## **6. Verschiedenes**

**Sprechstunden, Urlaubsliste und Anwesenheitsliste** werden ausgefüllt.

.

## **7. Beendigung der Sitzung**

Frau M. Offermann schließt die Sitzung um 11.20.

Gez. M. Offermann

Stellv. Vorsitzende und Schriftführerin

# Schwerpunkte des Seniorenbeirats für eine seniorenfreundliche und barrierefreie Gemeinde Wentorf bei Hamburg

Entwurf 20.1.2018

## Ausgangslage

Statistik : Anzahl Bürger ü60, ü70,ü80

Prozentzahlen

Demographie = Prognose Entwicklung

Anzahl in stationären Einrichtungen, Anzahl teilstationär Betreuter

## I Grundsätze

1. Orientierung an **Lebenslagen**, keine „Seniorisierung“
2. Konzepte müssen **generationsübergreifend** sein
3. **Barrierefreiheit** wird für alle Bevölkerungsgruppen geplant:
  - **Ältere**: langsamer, bewegungsbeeinträchtigt, höheres Sicherheitsbedürfnis, Unterstützung bei neuen Medien, höherer Bedarf an Vernetzung in der Gemeinde
  - **Behinderte**: körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigt, entsprechender Abbau der baulichen Barrieren, Kommunikationsunterstützung, Teilhabe am Gemeindeleben, höherer Bedarf an Vernetzung
  - **BürgerInnen ohne og. Einschränkungen**: profitieren von allen Maßnahmen (Beispiel: Rampen, die von Eltern mit Kinderwagen befahren werden). Eine Gemeinschaft profitiert grundsätzlich von Teilhabeprojekten, da der Zusammenhalt gestärkt wird und eine bessere Vernetzung die Lebensqualität aller erhöht.
4. Zukunftsplanungen der Gemeinde sollen mit einer größtmöglichen Bürgerbeteiligung durchgeführt werden.

Der Seniorenbeirat wird bei seniorenrelevanten Themen die öffentliche Beteiligung einfordern und bei der Umsetzung mitwirken.

*Gerade mit steigendem Lebensalter wird der Tagesablauf dem aktuellen Befinden angepasst. Damit gewinnen niedrighschwellige Angebote ohne Teilnahmeverpflichtung immer mehr an Bedeutung. Mindestens sollten Angebotszeiten auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet sein. Soweit möglich, sollte ein Hol- und Bringservice mindestens in Einzelfällen angeboten werden.*

## II Themenbereiche

### 1. **Gesundheitsprävention**

- Sportangebote für Ältere z.B. Unterstützung der Vereine, Teilnahme an Landessportprogrammen, Bewegungstreffs im Freien,
- Märkte zur Versorgung mit regionalen Produkten
- 
- 

### 2. Altersgerechte/barrierefreie **Infrastruktur** der Gemeinde

- fußläufig erreichbare, barrierefreie Infrastruktur für sämtliche Angebote des täglichen Bedarfs, wie Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte (Hausärzte, breite Palette an Fachärzten) Apotheken, Dienstleister im Gesundheitswesen, Banken, Gemeindeverwaltung Freizeit-, Sport- und kulturelle Einrichtungen,
- seniorengerechter Personennahverkehr incl. der barrierefreien, gut beleuchteten Haltestellen, Niederflurbussen, Ein- und Ausstiegshilfen bei Bedarf, häufigen Takten, ausreichenden Sitzplätzen,
- lange Ampelphasen, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen,
- (kommunikative) Ruhezeiten mit Bänken (die besitzbare Stadt),
- barrierefreie öffentliche Toiletten in genügender Anzahl,
- eine baulich barrierefreie Verwaltung, die flexibel auf Bedürfnisse und Anforderungen eingehen kann, z.B. Beratung zu altersspezifischen Themen und Lebenssituationen, finanzielle Unterstützung bei Angeboten zur Teilhabe und Autonomie älterer behinderter Menschen, politische und – falls möglich - finanzielle Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen,
- 
- 

### 3. **Quartiersplanung** mit Berücksichtigung der Bedarfe älterer Menschen

- Barrierefreiheit,
- preisdifferenzierte Seniorenwohnungen, insbesondere kleinere Wohnungen,
- Unterstützung alternativer Wohnformen, wie Bauherrengemeinschaften, Mehrgenerationsprojekten, Wohngruppen (auch für Demenzkranke)
- Hilfestellung bei Hausverkauf, Suche einer altersgerechten Wohnung und Umzug (**Projekt?**)
- generationsübergreifende Nachbarschafts- und Freizeitangebote,
- 
- 

### 4. Bei Neubauplanungen Gestaltung eines **sicheren und komfortablen Wohnumfeldes**

- bedarfsgerechte Wohnangebote mit sozialer Infrastruktur und passenden Dienstleistungsangeboten,
- Geschwindigkeitsbegrenzungen,
- gute Straßenbeleuchtung,
- Beseitigung von Stolperfallen
- 
-

5. Anteiliger altersgerechter **Umbau des Wohnungsbestandes**
6. **Sozialer Wohnungsbau** für altersgerechte Wohnungen

### **III Projekte in Planung**

1. **Ehrenamtliche Hilfen** in Zusammenarbeit mit SeniorenPartner Bergedorf  
*Stand: Zustimmung der Gemeinde wg. der Förderung durch Hamburg fehlt noch, danach Vorstellung im Beirat und bei unserem „Jahresbericht“, Werbung von InteressentInnen für die ehrenamtliche Tätigkeit*
2. **Oma/Opa Projekt**  
*Stand: Waldkindergarten ist interessiert, andere Kitas müssen noch kontaktiert werden, Vorstellung bei unserem „Jahresbericht“, Werbung von InteressentInnen für Oma/Opa-Betreuung, ggf. gemeinsame Veranstaltung mit Kitas.*
3. Beteiligung bei der **Umgestaltung des Casinoparks**  
*Stand: Gespräch mit Casinoparkbetreiber steht noch aus, Ziel ist Beteiligung der SeniorInnen. Ggf Organisation, z.B. Ideensammlung mit einem Marktstand*
4. **Seniorenwegweiser**  
*Stand: Zusammenlegung mit der Gemeindebroschüre, Arbeiten sind voraussichtlich im Februar abgeschlossen*
5. **Zusammenarbeit mit anderen Seniorenbeiräten**  
*Stand: Nutzung und Bewerbung einzelner Angebote, z.B. Vorträge auch in anderen Gemeinden wurde beim letzten Runden Tisch des Mittelzentrums kurz angesprochen, soll auch Thema beim nächsten Runden Tisch in Wentorf sein und bei dem Treffen mit anderen Seniorenbeiräten der Region in Bergedorf vorgetragen werden.*



## 6. Vorträge

### Veranstaltungen in 2018

Zweifeln erlaubt – ein Vorsorgeprogramm für lebenserfahrene Menschen Polizeidirektion Ratzeburg	<b>26. Februar</b>
<b>Öffentlicher</b> Jahresbericht des Seniorenbeirats	<b>26. März</b>
Ehrenamtliche Begleitung für SeniorInnen SeniorPartner Bergedorf	<b>23. April</b>
Gesundheitsvorsorge – Sport, Ernährung Frau Duden – Yogalehrerin, Ernährungsberatung	<b>27. Mai</b>
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht Landesseniorenrat	<b>25. Juni</b>
Verkehr – Auffrischung der Theoriekenntnisse Landesseniorenrat oder Fahrschule Wentorf?	<b>27. August</b>
Homöopathie, Nahrungsergänzungsmittel Landesseniorenrat	<b>24. September</b>
Wohnen für demente Bürgerinnen und Bürger Landesseniorenrat	<b>29. Oktober</b>
Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht Pflegestützpunkt Geesthacht	<b>26. November</b>

*Stand: Beratung im SB 23.1., Raumreservierung, ReferentInnen-Akquise, Presse, Plakate*

M. Offermann

# Schwerpunkte des Seniorenbeirats für eine seniorenfreundliche und barrierefreie Gemeinde Wentorf bei Hamburg

überarbeiteter Entwurf 24.1.2018

## Ausgangslage

Statistik : Anzahl Bürger ü60, ü70,ü80

Prozentzahlen

Demographie = Prognose Entwicklung

Anzahl in stationären Einrichtungen, Anzahl teilstationär Betreuer

## I Grundsätze

5. Orientierung an **Lebenslagen**, keine „Seniorisierung“
6. Konzepte müssen **generationsübergreifend** sein
7. **Barrierefreiheit** wird für alle Bevölkerungsgruppen geplant:
  - **Ältere**: langsamer, bewegungsbeeinträchtigt, höheres Sicherheitsbedürfnis, Unterstützung bei neuen Medien, höherer Bedarf an Vernetzung in der Gemeinde
  - **Behinderte**: körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigt, entsprechender Abbau der baulichen Barrieren, Kommunikationsunterstützung, Teilhabe am Gemeindeleben, höherer Bedarf an Vernetzung
  - **BürgerInnen ohne og. Einschränkungen**: profitieren von allen Maßnahmen (Beispiel: Rampen, die von Eltern mit Kinderwagen befahren werden). Eine Gemeinschaft profitiert grundsätzlich von Teilhabeprojekten, da der Zusammenhalt gestärkt wird und eine bessere Vernetzung die Lebensqualität aller erhöht.
8. Zukunftsplanungen der Gemeinde sollen mit einer größtmöglichen Bürgerbeteiligung durchgeführt werden.  
Der Seniorenbeirat wird bei seniorenrelevanten Themen die öffentliche Beteiligung einfordern und bei der Umsetzung mitwirken.

## II Themenbereiche

7. **Gesundheitsprävention**
  - Sportangebote für Ältere z.B. Unterstützung der Vereine, Teilnahme an Landessportprogrammen, Bewegungstreffs im Freien,
  - Märkte zur Versorgung mit regionalen Produkten
  - 
  -

8. **Altersgerechte/barrierefreie Infrastruktur** der Gemeinde
- fußläufig erreichbare, barrierefreie Infrastruktur für sämtliche Angebote des täglichen Bedarfs, wie Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte (Hausärzte, breite Palette an Fachärzten) Apotheken, Dienstleister im Gesundheitswesen, Banken, Gemeindeverwaltung Freizeit-, Sport- und kulturelle Einrichtungen,
  - seniorengerechter Personennahverkehr incl. der barrierefreien, gut beleuchteten Haltestellen, Niederflurbussen, Ein- und Ausstiegshilfen bei Bedarf, häufigen Takten, ausreichenden Sitzplätzen,
  - lange Ampelphasen, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen,
  - (kommunikative) Ruhezonen mit Bänken (die besitzbare Stadt),
  - barrierefreie öffentliche Toiletten in genügender Anzahl,
  - eine baulich barrierefreie Verwaltung, die flexibel auf Bedürfnisse und Anforderungen eingehen kann, z.B. Beratung zu altersspezifischen Themen und Lebenssituationen, finanzielle Unterstützung bei Angeboten zur Teilhabe und Autonomie älterer behinderter Menschen, politische und – falls möglich - finanzielle Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen,
  - 
  -
9. **Quartiersplanung** mit Berücksichtigung der Bedarfe älterer Menschen
- Barrierefreiheit,
  - preisdifferenzierte Seniorenwohnungen, insbesondere kleinere Wohnungen,
  - Unterstützung alternativer Wohnformen, wie Bauherrengemeinschaften, Mehrgenerationsprojekten, Wohngruppen (auch für Demenzkranke)
  - Hilfestellung bei Hausverkauf, Suche einer altersgerechten Wohnung und Umzug
  - generationsübergreifende Nachbarschafts- und Freizeitangebote,
  - 
  -
10. **Bauplanungen**
- Bei Neubauplanungen Gestaltung eines **sicheren und komfortablen Wohnumfeldes**
- bedarfsgerechte Wohnangebote mit sozialer Infrastruktur und passenden Dienstleistungsangeboten,
  - Geschwindigkeitsbegrenzungen,
  - gute Straßenbeleuchtung,
  - Beseitigung von Stolperfallen
  - 
  -
- Anteiliger altersgerechter **Umbau des Wohnungsbestandes**
- -
- Sozialer Wohnungsbau** für altersgerechte Wohnungen
- -

### III Projekte in Planung

7. **Ehrenamtliche Hilfen** in Zusammenarbeit mit SeniorenPartner Bergedorf  
*Stand: Zustimmung der Gemeinde wg. der Förderung durch Hamburg fehlt noch, danach Vorstellung im Beirat und bei unserem „Jahresbericht“, Werbung von InteressentInnen für die ehrenamtliche Tätigkeit*
  
8. **Oma/Opa Projekt**  
*Stand: Waldkindergarten ist interessiert, andere Kitas müssen noch kontaktiert werden, Vorstellung bei unserem „Jahresbericht“, Werbung von InteressentInnen für Oma/Opa-Betreuung, ggf. gemeinsame Veranstaltung mit Kitas.*
  
9. Beteiligung bei der **Umgestaltung des Casinoparks**  
*Stand: Gespräch mit Casinoparkbetreiber steht noch aus, Ziel ist Beteiligung der SeniorInnen. Ggf. Organisation, z.B. Ideensammlung an einem Marktstand*
  
10. **Seniorenwegweiser**  
*Stand: Zusammenlegung mit der Gemeindebroschüre, Arbeiten sind voraussichtlich im Februar abgeschlossen*
  
11. **Zusammenarbeit mit anderen Seniorenbeiräten**  
*Stand: Nutzung und Bewerbung einzelner Angebote, z.B. Vorträge auch in anderen Gemeinden wurde beim letzten Runden Tisch des Mittelzentrums kurz angesprochen, soll auch Thema beim nächsten Runden Tisch in Wentorf sein, und bei dem Treffen mit anderen Seniorenbeiräten der Region in Bergedorf vorgetragen werden.*